

andererseits aber die Verschiebung in der Darstellungsweise hinsichtlich der Verwendung der bezüglichen Brennstoffarten in vorerwähnter Zeit zum Ausdruck bringen. In den Tabellen 7 und 8 sind diese Verhältnisse deutlich erkennbar.

Tabelle 8.

Jahr	Anzahl Hochöfen			Produktion Roheisen in Tonnen		
	Mit kaltem Wind betrieb.	Mit heißem Wind betrieb.	Zusammen	Holz-kohle	Mineral. Brennstoffe	Gemischte Brennstoffe
1891	70	152	222	667 913	333 166	4 893
1892	65	156	221	658 022	376 151	38 907
1893	54	168	222	680 065	437 823	32 417
1894	51	183	234	747 137	560 025	26 930
1895	48	194	242	693 191	695 806	65 113
1896	47	202	249	738 411	813 479	70 901
1897	52	212	264	849 258	962 501	70 664
1898	50	224	274	835 127	1 274 466	134 433
1899	54	239	293	866 515	1 709 859	135 683
1900	32	270	302	905 429	1 680 284	351 652

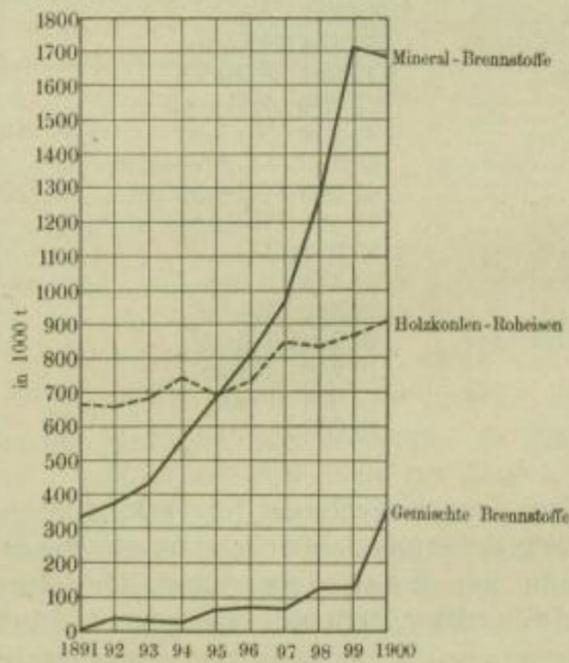


Abbildung 1 (zu Tabelle 8).

Aus vorerwähnten Angaben geht hervor, daß die Roheisenerzeugung Rußlands während des letzten Jahrzehnts sich um das Dreifache vergrößert hat. Die Gesamtzahl der im Betrieb stehenden Hochöfen hat zugenommen. Deutlich erkennbar ist ferner die Zunahme der mit heißem Wind arbeitenden Öfen gegenüber denen mit kaltem Wind betriebenen. Die Erzeugung von Roheisen mit mineralischen Brennstoffen wuchs um das Fünffache und erscheint der Süden Rußlands an diesem Fortschritt in erster Linie beteiligt. Die südrussischen Hochofenwerke erhöhten ihre Erzeugung im Jahre 1900 gegen-

über 1899 um 152 237 t, im letzten Jahrzehnt um 1 254 296 t, d. i. um das Sechsfache vom Jahre 1891. Der Ural nahm hinsichtlich seiner Roheisenerzeugung im Jahre 1895 die zweite Stelle ein, in den vergangenen 10 Jahren vergrößerte sich die Roheisenerzeugung daselbst um 291 337 t, d. i. um das 1,6 fache. Im Moskauer Bezirk war der Höhepunkt in der Roheisenerzeugung bereits im Jahre 1899 überschritten, von diesem Zeitpunkt an ist ein Rückgang bis zum Jahre 1902 festzustellen. Immerhin war die Produktionszunahme im letzten Jahrzehnt 133 560 t oder das 2,3 fache vom Jahre 1901. Die Werke Polens und Nordwest-Rußlands erzeugten im Jahre 1900 um 8850 t weniger als im Jahre 1899. Die Zunahme im letzten Jahrzehnt betrug jedoch 174 574 t. Auf den Werken Finlands und den Privatwerken Nordrußlands stieg ebenfalls die Erzeugung, wobei Ladoga (Gouvernement St. Petersburg) mit 20 708 t den Ausschlag gibt. Die Privatwerke Sibiriens hatten im verflossenen Jahrzehnt einen starken Rückgang zu verzeichnen. Die Kronwerke und endlich die im Privatbesitz des Kaisers sich befindenden weisen Produktionszunahme auf. Nachdem im Jahre 1900 die bisher höchste Roheisenerzeugung in Rußland erreicht war, hatten die Jahre 1901 und 1902 einen starken Rückgang in dieser Richtung zur Folge, welche Verhältnisse durch Tabelle 7 belegt sind. Im Jahre 1903 ist im allgemeinen eine Zunahme der Roheisenerzeugung wahrzunehmen, genaue Angaben liegen jedoch bis jetzt nicht vor.

Von Interesse sind die Verhältnisse, welche sich bei Gegenüberstellung der Roheisenerzeugung Rußlands im letzten Jahrzehnt zu derjenigen der vorwiegend in Betracht kommenden roheisenerzeugenden Länder der Erde ergeben (Tabelle 9).

Tabelle 9.

	1896	1897	1898	1899	1900
	Im Durchschnitt 1000 Tonnen				
Ver. Staaten v. Nordamerika	8761	9807	11962	13839	14010
Großbritannien	8798	8937	8820	9454	9052
Deutschland	6373	6881	7313	8143	8521
Frankreich	2334	2484	2525	2567	2699
Rußland	1623	1882	2244	2712	2937
Österreich-Ungarn	1218	1308	1427	1324	1312
Belgien	959	1035	979	1025	1019
Schweiz	466	534	510	498	521

Die Roheisenerzeugung aller Länder zusammen genommen betrug im Jahre 1900 etwa 40 985 366 t, was einen Zuwachs gegenüber 1899 um 508,4 Millionen Tonnen bedeutet.

(Schluß folgt.)